



Es klingt so einfach, aber ein Bild aufzuhängen kann auch eine Kunst sein. Denn es steckt mehr dahinter, als nur einen Nagel in die Wand zu schlagen und fertig.

#### Welche Höhe

Am harmonischsten sieht es aus, wenn Bilder in Augenhöhe aufgehängt werden. Dabei definiert sich die Augenhöhe über den Ort wo am häufigsten gesessen wird. So sollten Bilder im Wohnzimmer deutlich niedriger hängen als, z.B im Flur.

#### An welcher Stelle

Wenn Sie sich nicht sicher sind, wo genau die Bilder hängen sollen, dann schneiden Sie ein Papiermuster in der

Grösse des Bildes aus und platzieren Sie dieses mit ein wenig Klebeband an der gewünschten Stelle. Lassen Sie das Papiermuster einige Zeit wirken und betrachten Sie es aus verschiedenen Blickwinkeln – so werden Sie schnell feststellen, ob die gewählte Stelle harmonisch wirkt, bevor Sie Löcher in die Wand bohren.

#### Welche Anordnung

Wenn mehr als ein Bild aufgehängt werden soll, dann stellt sich die wichtige Frage, wie die Bilder angeordnet werden sollen – wir zeigen hier sechs Varianten.

Die Vorbereitung ist beim Aufhängen eines Bildes das Wichtigste. Exaktes Abmessen und eine Wasserwaage sind sehr wichtig. Markieren Sie die Punkte, wo später gebohrt wird, mit einem Bleistift und überprüfen Sie bevor Sie zur Bohrmaschine greifen alles noch einmal. Einmal gebohrt kann nur mit grossem Aufwand wieder rückgängig gemacht werden.

#### Bohren vorbereiten

Überprüfen Sie unbedingt, ob an den Stellen, wo Sie den Bohrer ansetzen möchten, Stromleitungen, Kabel oder Rohre unter dem Putz laufen. Diese zu beschädigen kann sehr teuer werden und braucht meist einen professionellen Handwerker um den Schaden wieder zu beheben.

#### Bohren durchführen

und dabei Schmutz vermeiden Am leichtesten geht es zu Zweit. Eine Person bohrt, die andere Person hält den Staubsauger während gebohrt

wird unter das zu bohrende Loch und saugt damit den Bohrstaub direkt auf. So kann ein Grossteil des Schmutzes aufgefangen werden und das lästige Putzen kann auf einen Bruchteil reduziert werden. TIPP: Wählen Sie gleich den richtigen Bohrer für die Dübelstärke, dann erübrigt sich lästiges Nachbohren. Achten Sie darauf, dass das Bohrloch nicht zu tief oder zu kurz ist. Am einfachsten markieren Sie auf dem Bohrer mit einem kleinen Strich oder Malerkrepp, wie tief Sie bohren müssen, dass der Dübel exakt sitzt.

#### Dübel einsetzen

und Schraube eindrehen Schieben Sie den Dübel in das Bohrloch und klopfen Sie ggf. mit einem Hammer vorsichtig darauf, wenn er sich mit der Hand nicht ganz versenken lässt. Die Schraube kann entweder mit einem Schraubenzieher oder einem Akkuschauber eingedreht werden.

## GERAHMTE BILDER... ... gekonnt aufhängen

Nicht nur die Stelle ist wichtig, wo Sie ein Bild aufhängen, sondern auch, dass es gerade hängt und die Wand nicht verletzt wird.



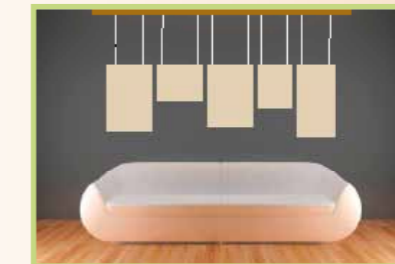
#### Variante Formenvielfalt

Setzen Sie in einem vorher festgelegten Bereich, der in alle Richtungen begrenzt ist, verschiedenen Formen und Bildergrössen in Szene. Hier wirken auch unterschiedliche Rahmen, vom verspielten Goldrahmen bis zum einfachen Glaswechselrahmen. Die Gesamtkomposition lebt durch ihre Vielfalt.



#### Variante Regalbrett

Hier werden nicht die Bilder an der Wand befestigt, sondern ein Regalbrett oder eine Leiste. Die Bilder werden einfach lose darauf gestellt und können dabei auch voreinander stehen oder sich überlappen. Das Wechseln der Bilder oder Neuankommen ist hier ein Kinderspiel.



#### Variante Galerie

Wahrscheinlich die klassischste und auch flexibelste Variante. An der Decke wird eine Galerieleiste befestigt an welcher die Bilder mit Nylonfäden befestigt werden. Bilder können schnell ausgetauscht werden und die Höhe kann ganz einfach festgelegt werden.



#### Variante harmonische Anordnung

Aus mehreren Bildern wird ein harmonisches Ganzes geschaffen. Die Bilder sollten nicht zu nah aneinander hängen, die Abstände müssen exakt gleich sein und auch hier sollte eine vorab festgelegte Form unbedingt eingehalten werden. Auf diese Weise kann jedes Bild für sich selbst noch wirken.



#### Variante Quadratisch

Hier ist Symmetrie die Devise. Hier ist perfektes Ausmessen von grösster Bedeutung, denn die Bilder müssen am Ende exakt die gleichen Abstände zueinander haben, sonst sieht es schlampig aus und die Verbindung der einzelnen Bilder zueinander kann vom Auge nicht perfekt erfasst werden



#### Variante Schwarm

Die Bilder werden in einem gedachten Kreis rund um das grösste Bild angeordnet. Es wird bewusst auf gemeinsame senkrechte und waagerechte Linien der Bilder verzichtet. Durch die kompakte Anordnung wird aus Unordnung optische Ordnung.